

Stellungnahme zum Entwurf des Szenariorahmen Gas/ Wasserstoff 2025–2037/2045

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) erhebt folgende Einwendungen und Vorschläge zum Entwurf des Szenariorahmens Gas/Wasserstoff 2025. Wir stimmen der Veröffentlichung unserer Stellungnahme zu.

1. Der BUND begrüßt, dass nun eine Version des Szenariorahmens für Gas mit Hinblick auf die Umstellung auf Wasserstoff vorgelegt wird. Allerdings ist anzumerken, dass bezogen auf die Komplexität des Themas und die erforderliche Prüfung einer großen Menge von Hintergrundinformationen, die in den Rahmen Eingang finden, die Zeit von vier Wochen viel zu kurz ist. Wir behalten uns daher weitere Stellungnahmen vor.
2. Die Methodik beruht darauf, dass Gasnetzbetreiber ihre künftigen Kapazitäten aus deren Sicht anmelden sowie die Erzeugungskapazitäten sowie Ein- und Ausspeisemengen und -kapazitäten, die ihnen bekannt sind. Diese Angaben sind nicht transparent und objektiv durch Dritte nachprüfbar. Es ist zu befürchten, dass hier ein Mechanismus entsteht, bei dem die Gasnetzbetreiber über die Anmeldung der Kapazitäten ihren eigenen Netzausbaubedarf selbst generieren. Es wäre erforderlich, eine unabhängige Instanz diese Daten prüfen zu lassen.
3. Die künftige Entwicklung des Gas- und des Wasserstoffmarktes ist extrem unsicher. Wie schnell sich Annahmen ändern können, zeigt die Entscheidung Norwegens, eine schon vertraglich vereinbarte und politisch hoch gelobte Leitung abzusagen. Künftige Herkunft und Preise von Wasserstoff sind extrem unklar.
4. Der Szenariorahmen unterscheidet nicht genau zwischen sog. grauem, blauem und grünem Wasserstoff. Es ist unklar und nicht gesichert, dass künftige H₂-Netze bzw. umgerüstete Erdgas-Netze nur grünen Wasserstoff transportieren.
5. Der Szenariorahmen beruft sich auf die sog. Langfristszenarien. Er zeigt selbst aber auch auf, dass die Perspektiven und Mengen eines reduzierten Gasverbrauchs sowie des Hochlaufs von Wasserstoff in diesen und anderen Studien weit auseinanderliegen. Wichtig wäre es hier, nicht nur diese unterschiedlichen Sichtweisen, sondern die zugrundeliegenden Prämissen darzulegen. Dies gilt insbesondere für die Umsetzung von mehr Energieeffizienz in der Anwendung und dem Endenergiebedarf. Insbesondere sollte beachtet werden, ob der stoffliche – nicht energetische - Verbrauch von Erdgas/Erdöl in der chemischen Industrie „eins zu eins“ auf neue Energieträger umgestellt werden sollte, was einen im Vergleich mehrfachen Energieaufwand hervorruft, oder ob damit verbundene Kostensteigerungen einen intrinsischen Zwang zu

mehr Rohstoffeffizienz, Recycling, längere Nutzungsdauer von Produkten mit sich bringt. Hierbei ist auch zu prüfen, ob für bestimmte Anwendungen die Methode der Methanisierung (Wasserstoff und CO₂ aus der Abscheidung bei Biogas) eine Teiloption sein kann. Dies würde einen gewissen Restbedarf von erneuerbarem Methan umfassen.

Der BUND präferiert Szenarien, die sowohl einen zügigen Ausstieg aus der Erdgasnutzung umfassen, verbunden mit einem Einstieg in die Wasserstoffversorgung (im Umfang von ca. 150 TWh für die Reserveleistungs-Rückverstromung und 100-200 TWh für nicht energetische Zwecke).

Perspektivisch gehen wir im Verkehrsbereich von einer weitgehenden Elektrifizierung aus und im Gebäudebereich ebenso von keinem Einsatz von Wasserstoff (bis auf ggf. lokale Projekte mit eigener H₂-Erzeugung¹). Importe von Wasserstoff halten wir für sehr voraussetzungsvoll, denn diese müssen hohen ökologischen und sozialen Standards genügen².

6. Der SZR Wasserstoff sollte mit dem SZR Strom stärker vernetzt werden, da sich die Bedarfe hier verschieben und miteinander verschränkt sind. Das zeigt erneut die Notwendigkeit der zügigen Vorlage der Systementwicklungsstrategie bzw. eines entsprechenden -plans.

30. September 2024

Autor:

Dr. Werner Neumann

Sprecher des Arbeitskreises Energie im Wissenschaftlichen Beirat des BUND

werner.neumann@bund.net

Kontakt:

Caroline Gebauer - Leiterin Energie- und nationale Klimapolitik

BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

Kaiserin-Augusta-Allee 5

10553 Berlin

¹ [Impulspapier: Wasserstoffherzeugung und -nutzung im Quartier \(bund.net\)](#)

² [BUND-Leitlinien für die nachhaltige und klimaschützende Wasserstoffnutzung Für einen nachhaltigen Handel mit grünem Wasserstoff \(bund.net\)](#)